

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 101 (1983)  
**Heft:** 9

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt: PW: Projektwettbewerb IW: Ideenwettbewerb	Teilnahmeberechtigung	Abgabe (Unterlagen- bezug)	SIA Heft Seite
«Œuvre»	2. Ideenwettbewerb; Gestaltung eines umfassenden Systems zur Sammlung und Rückgewinnung schädlicher Stoffe	Berufsmässige Gestalter und Studenten, die seit mindestens drei Jahren in der Schweiz niedergelassen sind	28. Feb. 83 (31. Okt. 82)	43/1982 S. 944
Etablissement Public pour l'Aménagement de la région Défense, Etat, français	Concours international, Centre International de la Communication, deux ministères, Paris, PW	Les concurrents devront: justifier du droit d'exercer la profession d'architecte dans leur pays; avoir déjà réalisé un bâtiment public ou un ensemble de logement; avoir déjà participé à un concours d'architecture national ou international	1 mars 83 (30 sept. 82)	33/34/1982 S. 683
Commune d'Ayent VS	Aménagement d'espaces publics à St.-Romain, Commune d'Ayent, IW	Concours ouvert aux architectes domiciliés dans la commune depuis le 1er janvier 1982 ou originaires d'Ayent, établis en Valais	14 mars 83 (12 nov. 82)	45/1982 S. 989
Stadt Rorschach	Ideenwettbewerb für das Zentrum Rorschach IW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 in der Stadt Rorschach niedergelassen sind (Wohn- oder Geschäftssitz); Teambildung mit auswärtigen Landschaftsarchitekten, Künstlern usw.	Neu: 15. April 83	3/1983 S. 30
Verwaltungskommission des Bezirksspitals St. Josef, Tafers	Umbau und Erweiterungsbau des Bezirksspitals, PW	Alle im Kanton Freiburg heimatberechtigten oder seit dem 1. Jan. 1980 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und im Berufsregister des Kantons Freiburg oder im REG eingetragenen, selbständigen Architekten	31. März 83 (6. Sept.- 4. Okt. 82)	33/34/1982 S. 684
Fédération internationale pour l'habitation, l'urbanisme et l'aménagement des territoires FIHUAUT	Concours international pour étudiants inscrits dans les facultés d'urbanisme et d'aménagement régional	Informations: R. Cofaut, Tour Maine-Montparnasse, 33, avenue du Maine, b.p. 116, F-75755 Paris, Cedex 15	1er avril 82	47/1982 S.1048
Gemeinde Celerina	Schulhauserweiterung in Celerina, PW	Alle seit dem 1. Januar 1982 im Ober- und Unterengadin niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	15. April 83	1/2/1983 S. 16
Stadt Biel, PTT, Schweiz. Mobiliarversicherung	Reitschulareal Biel, PW	Fachleute, welche seit dem 1. Januar 1981 in den Kantonen Bern, Jura, Neuenburg und Solothurn ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, oder in der Gemeinde Biel heimatberechtigt sind	2. Mai 83 (15. Nov. 82)	43/1982 S. 944
Gouvernement Français	Opéra à la Place de la Bastille à Paris	Concours international, informations: Mission Opéra Bastille, 38, rue de Laborde, 57008 Paris, téléphone: 00331 294 28 06 (Conditions de participation: voir no 51/52/1982 p. 13). Date limite pour les inscriptions: <b>28 janvier 1983!</b>	13 mai 83 <b>(28 jan. 83)</b>	1/2/1983 p. 13
Gemeinde Hallau SH	Alters- und Pflegeheim «Im Buck», Hallau, PW	Architekten, die im Kanton Schaffhausen seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein schaffhausisches Bürgerrecht besitzen. Unselbständige Fachleute und Studenten, sofern sie seit mindestens dem 1. Januar 1981 ihren Wohnsitz im Kanton Schaffhausen haben	16. Mai 83 (ab 3. Jan.- 31. März 83)	47/1982 S.1048
Gemeindeverband Altersheim Lotzwil	Altersheim in Lotzwil, BE, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 in den Gemeinden des Spitalbezirk Langenthal: Amtsbezirk Aarwangen, und Gemeinden Auswil, Gondiswil, Rohrbach und Rohrbachgraben (Unterlagenbezug ab ca. Mitte Januar 1983, Ausschreibung folgt)	31. Mai 83 (ab 15. Jan. 83)	51/52/1983 S. 1137
Reformierte Kirchenpflege Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi	Kirchgemeindehaus in Gebenstorf AG, PW	Alle seit dem 1. Januar 1982 selbständigen Architekten, welche entweder der reformierten Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi angehören oder ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Gebenstorf haben	3. Juni 83 (21. Jan. 83)	51/52/1982 S. 1137
Islamic Development Bank, Jeddah	Headquarters building for the Islamic Development Bank, international architectural competition	Architectural and engineering firms should submit prequalification details by 26 january 1983 (see this issue, p. 13)		1/2/1983 S. 13
Römisch-kath. Kirchgemeinde Lenzburg AG	Pfarreizentrum in Lenzburg AG, PW	Fachleute, die im Bezirk Lenzburg seit mindestens dem 1. Januar 1982 Wohn- oder Geschäftssitz haben	1. Juli 83	3/1983 S. 30
Baudirektion des Kantons Zug	Kantonales Verwaltungszentrum in Zug, IW	Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1980 im Kanton Zug haben	11. Juli 83 (31. Jan.-31. Mai 83)	3/1983 S. 30

Gemeinde Neunkirch SH	Alters- und Pflegeheim «im Winkel», PW	Architekten, die seit mind. dem 1. Januar 1981 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Schaffhausen haben und Architekten, die ein schaffhausisches Bürgerrecht besitzen	2. Aug. 83 (15. Juni 83)	7/1983 S. 245
Baudirektion des Kantons Bern, Einwohnergemeinde Langenthal	Verwaltungsgebäude an der Aarwangenstrasse in Langenthal	Fachleute, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1982 im Amtsbezirk Aarwangen haben	19. Aug. 83 (18. Feb. 83)	4/1983 S. 61
Staat Wallis, Baudepartement Abteilung Hochbau	Werkhof der Nationalstrasse N9 in Simplon-Dorf, PW	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1982 im Kanton Wallis niedergelassen sind sowie Schweizer Architekten mit Bürgerrecht des Kantons Wallis	30. Sept. 83 (31. März 83)	7/1983 S. 245
Farb-Design-International e.V., Stuttgart	2. Internationaler Farb-Design-Preis	Alle in der Farbgebung tätigen Personen oder Gruppen (Arbeiten, die nach 1970 realisiert wurden)	1. Dez. 83	7/1983 S. 245

## Wettbewerbsausstellungen

Genossenschaft Olma, St. Gallen	Überbauung des Olma-Areals in St. Gallen, PW	Olma-Halle 1, Eingang Rosenhainstrasse, St. Gallen, 23/1982 bis 5. März, täglich von 14 bis 17 Uhr; Sonntag, 27. März, geschlossen	folgt
---------------------------------	--	--	-------

## Messen

### Über 100 000 Besucher an der Swissbau 83

Die am 6. Februar nach sechstägiger Dauer zu Ende gegangene Swissbau 83 und die in ihr integrierte 7. Maler- und Gipserfachmesse verzeichneten mit 104 132 verkauften Eintrittskarten ein Besucher-Ergebnis, das die Erwartungen der Messeleitung und der Aussteller in jeder Hinsicht erfüllte. Gegenüber der Swissbau 79 wurden dieses Mal 30% mehr Besucher gezählt (1979: 80 102). Die Zahlen von 1981 sind insofern nicht mit dem diesjährigen Resultat vergleichbar, als damals in Verbindung mit der Swissbau die drei Tage länger dauernde 7. Baumaschinenmesse durchgeführt wurde, die natürlich über ein eigenes, beträchtliches Besucher-Potential verfügte. Allein an den drei zusätzlichen Tagen der Baumaschinenmesse wurden beinahe 7000 Karten verkauft. Bei einer Annahme von täglich weiteren 2000 spezifischen Baumaschinen-Besuchern während der sechs gemeinsamen Messestage müsste daher die damalige Gesamtzahl von 112 527 verkauften Karten um insgesamt 19 000 Eintritte reduziert werden, womit der Anteil der Swissbau 81-Besucher mit rund 93 500 beziffert werden kann. Das diesjährige Ergebnis entspricht demnach einer Steigerung der effektiven Besucher um 12% gegenüber 1981. Dank des kombinierten Einsatzes von SBB, BVB und Basler Polizei konnte der Grossaufmarsch ohne grössere Störungen bewältigt werden. Einmal mehr bewährte sich dabei das Park & Ride-System ab Stadion St. Jakob zum Messeplatz. Das vermehrte Besucher-Interesse widerspiegelt auch der Katalogverkauf: Bereits vor Messebeginn war im Vorverkauf ein grosser Teil der gesamten Auflage abgesetzt worden, was einen Nachdruck während der Messe erforderlich machte, um den Verkauf bis zum letzten Messestag sicherzustellen.

Die 1077 Aussteller aus 13 Ländern, die eine Netto-Standfläche von 46 200 Quadratmetern belegten, äusserten sich in einer ersten Umfrage weitgehend positiv über die erzielten Ergebnisse und gaben ihrem Optimismus für die unmittelbare Zukunft der Schweizer Bauwirtschaft Ausdruck. Sämtliche Sektoren meldeten ein reges Interesse, insbesondere fanden erneut jene Fachgruppen starke Beachtung, die Geräte und Verfahren zum Energiesparen im Bau zeigten. Rekordabschlüsse verzeichneten Hersteller von Computer-Geräten und -Applikationen, die in

der Baubranche vermehrte Anwendung finden. Einen grossen Andrang verzeichneten auch die verschiedenen Sonderschauen, vor allem jene der Schweiz. Bauwirtschaftskonferenz und des Schweiz. Baumeisterverbandes – die mit ihrem Slogan «Wer baut, baut an der Zukunft» der Messe ihr Motto gaben – sowie das «Forum für energiebewusstes Bauen», in dessen Rahmen täglich ein vom Bundesamt für Konjunkturfragen organisiertes Diskussionsforum stattfand. Viele Besucher benützten die Gelegenheit, sich von kompetenten Persönlichkeiten Informationen aus erster Hand einzutu-

holen. Ebenfalls sehr gut besucht waren die verschiedenen Fachtagungen und Symposien: Allein an der Leittagung des Schweiz. Baumeisterverbandes wurden über 800 Teilnehmer gezählt.

Die vielen Kontakte an der neuartigen Swissbau-Stellenbörse, die von gegen 400 Arbeitslosen aus der ganzen Schweiz aufgesucht wurde und an der während der Messe laufend neue Stellenangebote – auch von Nicht-Ausstellern (!) – gemeldet wurden, sind Indiz für eine weitere Besserung der Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft.

## Aus Technik und Wirtschaft

### Materialien für das ganze Haus

**Sichtbacksteine.** Auswahl in einer breiten Farbpalette, mit glatter oder geschälter Oberfläche, die sich für den Innenausbau ebensogut eignen wie für das Fassadenmauerwerk.

**Preton-Vorfabrikation.** Ein Verfahren, seit zwanzig Jahren erprobt, für tragende Innenwände und für den Fassadenbau.

**Tondachziegel und Betonziegel.** Als Spezialität ist der Glattziegel G-36, als erster Tondoppelfalz-Ziegel mit flacher und glatter Oberfläche, zu erwähnen. Der «Klassiker unter den Ziegeln», nämlich der Biberschwanzziegel, der in verschiedenen Formen und differenzierten Farbtönen erhältlich ist, eignet sich speziell für die Renovation alter Dächer und bietet auch bei modernen Bauten die Möglichkeit, sich der Umgebung und Landschaft anzupassen.

**Tonbodenplatten.** Ob von Hand geformt, mit rustikalem Außen- oder maschinell gefertigt, bieten Tonbodenplatten in verschiedenen Oberflächenstrukturen, diversen Farben und Formaten vielseitige Anwendungs-

möglichkeiten; im besonderen dort, wo die heimelige, rustikale oder grosszügige Raumgestaltung im Vordergrund steht. Tonbodenplatten-Beläge zeichnen sich im weiteren besonders aus durch ihre optimale Wärmespeicherfähigkeit, weshalb sie sich vorzüglich auch beim Einbau von Fussbodenheizungen eignen.

**Keda-S-Isolationsunterdach.** Nicht isolierte Dächer sind Energieverschwender. Die Keda-S-Isolierplatte besteht aus einer unbrennbaren, mit einem Rasterrahmen verstärkten Mineralwollmatte (Vetroflex), die mit einer imprägnierten Holzfaser-Hartplatte verleimt ist. Das Keda-Isolationsunterdach wird in Dicken von 80, 100 und 120 mm und je nach Wahl mit eingebauter Dampfsperre geliefert. Die Platte hat einen  $k$ -Wert ( $\text{W}/\text{m}^2\text{K}$ ) von 0,30 und erfüllt somit die SIA-Empfehlung 180/1.

**Kelit-Mörtel und -Zusatzmittel.** Sie verbessern die Qualität des Backsteinmauerwerks. Kelit-Zusätze bewirken eine Steigerung der Plastizität des Wasserrückhaltes und Haftvermögens des

Mörtels auf der Backsteinoberfläche. In verschiedenen Farben lieferbar.

**Ke-Gelenkanker.** Für Zweischalenmauerwerke bewährt. Mit diesem Anker ist die optimale Verbindung im Mehrschalenmauerwerk gefunden und das Problem der spannungsfreien Verankerung gelöst worden.

**Kelair-Cheminée, Kelaircombi.** Ein Heizsystem, das auf dem Prinzip der Wärmerückgewinnung basiert und sich besonders als Zusatzheizung für die Übergangszeit bewährt hat. Beim Kaminzug wird im Gegenstromprinzip Frischluft im Doppelmantel des Rauchgasabzuges erwärmt und gestattet in Kombination mit einem Wärmluftfeuereinsatz eine Ausnutzung der Wärme bis zu 70%.

**Plewa-Jsofix-Kamin.** Mit der fabrikseits eingebauten Isolation bietet es bemerkenswerte Erleichterungen in bezug auf das Versetzen. Da jetzt diese Elemente auch in Geschosshöhe geliefert werden, ergeben sich beim Einbau bedeutende Zeiteinsparungen.

**Keller AG, Ziegeleien,**  
8422 Pfungen